

## **Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis WiSe 2019/20** **»Department für musikalische Forschung und Praxis«** **(Musikwissenschaft, Musiktheorie, Komposition, Multimedia)**

### **A: Musikwissenschaft**

#### **I Pflichtveranstaltungen Bachelor-Studiengänge**

##### **1. Allgemeine Musikgeschichte (Vorlesung)**

###### **Musikgeschichte kompakt II: Von Bach bis Beethoven – Prof. Dr. Reinhard Flender**

Vorlesung. Dienstags, 16:15–17:45 Uhr, Fanny Hensel Saal, Beginn: 15. Oktober 2019

Ein Überblick über die Entstehung der Musikgeschichtsschreibung im 18. Jh und die Entstehung des Kanons im 19. Jh. Musikgeschichte kompakt II vermittelt das Basiswissen für das Repertoire barocker und klassischer Musik, das bis heute in den Konzertsälen der Welt regelmäßig aufgeführt wird.

Lit: Reinhard Flender/Hermann Rauhe: »Schlüssel zur Musik«

Die Vorlesung ist Teil eines 4-semesterigen Zyklus. Musikgeschichte kompakt III SS 20: Von Beethoven bis Bartok Romantik/Moderne. Musikgeschichte spezial IV WS 20/21: Musik ab 1945 Pop, Klassik, Jazz etc. Musikgeschichte spezial I SS 21: Vom Ursprung der Musik über die Musik der Antike, bis zur Renaissance.

###### **Musikgeschichte I: Von der Antike bis ca. 1750 – Prof. Dr. Nina Noeske**

Vorlesung. Mittwochs, 10:30–12:00 Uhr, Fanny Hensel Saal, Beginn: 16. Oktober 2019

In der Vorlesung geht es um unterschiedliche Aspekte der europäischen Musikgeschichte von der Antike bis etwa zur Zeit J. S. Bachs. Neben der mündlich und schriftlich überlieferten Musik sind historische Kontexte – Politisches, Philosophisches, Kunst- und Kulturgeschichtliches – zentral. Bitte melden Sie sich bis zum 13.10. mit Namen, Studienfach und Semesterzahl an unter: [musikgeschichte@gmx.de](mailto:musikgeschichte@gmx.de)

###### **Musikgeschichte International I – Dr. Silke Wenzel**

Vorlesung. Montags, 14:00–15:30 Uhr, Fanny Hensel Saal, Beginn 14. Oktober 2019

Die Vorlesung »Musikgeschichte International« (= Musikgeschichte im Überblick) ist ein Versuch, europäische Musikgeschichte mit musikalischen Entwicklungen auf anderen Kontinenten zu verbinden. Im ersten Semester bilden ausgewählte grundlegende Stationen von den Anfängen bis ca. 1600 – darunter Musik in der griechisch-römischen Antike, weltliche und geistliche Musik des Mittelalters, niederländische Vokalpolyphonie und die venezianische Mehrchörigkeit – das Gerüst, von dem aus Blicke in die Weite führen. So lässt sich z. B. unter Mitwirkung von Studierenden parallel zur griechischen Antike die konfuzianische Musikanschauung zeigen, das Mittelalter bietet breiten Raum für persisch-arabische Vergleiche (einschließlich des Transfers über den mozarabischen Raum) und die Kolonialisierungen im 16. und 17. Jahrhundert eröffnen Seitenblicke nach Südamerika. Die Vorlesung wird von Milad Darvish Ghane als Tutor begleitet.

## 2. Einführung in die Musikwissenschaft (Seminar)

### **Einführung in die Musikwissenschaft – Musik als Beruf: sozialgeschichtliche Aspekte im interkulturellen Vergleich – Dr. Silke Wenzel**

Seminar. Montags, 16:00–17:30 Uhr, Fanny Hensel Saal, Beginn 14. Oktober 2019

Die Einführung in Musikwissenschaft dient dazu, einen grundlegenden Einblick in das Fach zu vermitteln und dabei zu erarbeiten, unter welchen Aspekten Musik und Musikleben betrachtet werden kann, welche Kategorien unserem Denken zu Grunde liegen und wie es gelingt »altes« Wissen in Frage zu stellen und dabei neues Wissen zu »schaffen«. In diesem Semester steht das Thema »Musik als Beruf« im Mittelpunkt. Die Erwerbstätigkeit durch Musik war (und ist) spätestens seit den antiken Hochkulturen in nahezu allen Gesellschaften verankert, wobei jedoch dem/der Berufsmusiker\*in höchst unterschiedliches Ansehen entgegen gebracht wurde und wird: von Sklavenmusikern der Antike, über vogelfreie Spielleute im Mittelalter bis hin zu den »großen« Wunderkindern und Virtuosen des 19. Jahrhunderts. Entsprechend stellen sich zahlreiche Fragen, so z. B.: Auf welche Weise waren Musiker\*innen zu verschiedenen Zeiten und an verschiedenen Orten in das gesellschaftliche Leben eingebunden? Welche Funktionen übernahmen und übernehmen sie innerhalb von Gesellschaften? Wie war und ist die Ausbildung für den Beruf strukturiert – vom Familienverband, über die Lehre in einer Zunft bis hin zu Konservatorien und Hochschulen? Welche Voraussetzungen und welches Wissen bzw. Können benötigt »Musik als Beruf«? Welche Arbeitsbedingungen finden heutige Musiker\*innen im internationalen Musikleben vor? Alle diese Fragen führen nicht nur zu hoffentlich regen Diskussionen, sondern auch zum Handwerk: zu Nachschlagewerken, Literaturlisten und Fußnoten – und zu Methoden, eigene Gedanken zu sortieren, sie zu präsentieren und sie schließlich in Texten zu formulieren. Bitte melden Sie sich bis zum 1. Oktober an unter der e-Mail-Adresse:

[silke.wenzel@hfmt-hamburg.de](mailto:silke.wenzel@hfmt-hamburg.de)

### **Einführung in die Musikwissenschaft – Esther Dubke**

Termin n.V.

Die Historische Musikwissenschaft bietet ein breites Spektrum möglicher Forschungsgegenstände, das sowohl musikalische Werke und Phänomene verschiedener Epochen umfasst als auch musikbezogenes Handeln einbezieht. Im Einführungskurs werden Einblicke in die unterschiedlichen methodischen Ansätze vermittelt und die nötigen Recherchertools wie Arbeitstechniken vorgestellt. Anhand ausgewählter Fallbeispiele soll das Er- und Bearbeiten wissenschaftlicher Fragestellungen erörtert und die schriftliche bzw. mündliche Darstellung in Hausarbeiten und Referaten aktiv eingeübt werden.

Voraussetzung für eine erfolgreiche Kursteilnahme sind die regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit und pünktliche Abgabe von Hausaufgaben und der Seminararbeit.

## 3. Wissenschaftliche Hausarbeit (BA Instrumental)

### **Tag der Hausarbeiten – Bibliothek / Dr. Silke Wenzel / N.N.**

Termin (einmalig): 29. Januar 2020, 14:00–23.00 Uhr

Der »Tag der Hausarbeiten« eröffnet allen Studierenden die Möglichkeit, sich an einem Tag im Semester intensiv mit anstehenden Hausarbeiten auseinander zu setzen: mit Seminararbeiten, wissenschaftlichen Abschlussarbeiten, CD-Booklets und Essays. Begleitet wird der »Tag der Hausarbeiten« von Lehrenden der Musikwissenschaft und der Musiktheorie, die für Fragen zur Verfügung stehen. Darüber hinaus wird in Tutorien eine konzentrierte und intensive Wiederholung von wissenschaftlichen Arbeitstechniken angeboten. Dabei können Studierende ihre jeweiligen Projekte und die damit zusammenhängenden Fragen mit einbringen. Von 16:00 bis 23:00 Uhr wird die Bibliothek in einer »langen Nacht der Hausarbeiten« geöffnet sein.

### **Tutorium »Exzerpieren – Zitieren – Paraphrasieren« – Tutorin: Katja Zill**

Termin (einmalig): 29. Januar 2020, 14:00–15:30 Uhr, Raum wird bekannt gegeben

### **Tutorium »Fußnoten und Literaturverzeichnisse« – Tutorin: Katja Zill**

Termin (einmalig): 29. Januar 2020, 16:00–17:30 Uhr, Raum wird bekannt gegeben

## II Pflichtveranstaltungen Master-Studiengänge

### 1. Über Musik schreiben

#### **Schreiben über Musik – Dr. Verena Mogl**

Seminar. Dienstags, 13:00–14:30 Uhr, BP 201, Beginn: 15. Oktober 2019

Musik in Worte zu fassen ist eine komplexe Herausforderung für alle, die sich mit Musik beschäftigen. Wie können wir beschreiben, was wir tun und was in der Musik geschieht? Wie können wir Zuhörer\*innen und Leser\*innen die Musik nahe bringen, die uns wichtig ist? Zu lernen, über Musik zu schreiben, ohne in unverständliches und langatmiges Nacherzählen zu verfallen, jedoch auch ohne sich in Floskeln und überflüssigen Metaphern zu verstricken, ist das Ziel dieses Seminars. Dabei werden wir unterschiedliche Textarten und -formen, Schreib-Stile und Methoden kennenlernen und auch selbst anwenden. Wir beschäftigen uns mit Einführungs- und Programmheft-Texten ebenso wie mit CD-Booklets, Kurz-Interviews, Liner-Notes und Rezensionen.

#### **Musikjournalismus – Peter Krause M.A.**

Seminar. Dienstags, 12:30–14:00 Uhr, BP 13, Beginn: 8. Oktober 2019

Die Elbphilharmonie verpflichtet: Hamburg wird Musikstadt. Auf dem Weg dahin kommt dem geistreichen und wortgewandten Nachdenken über Musik eine zentrale Bedeutung zu. Gerade der Musikjournalismus trägt Verantwortung dafür, dass auch komplexe künstlerische Inhalte lustvoll und kenntnisreich kommuniziert und eingeordnet werden, dass die Entwicklung zur Metropole der Musik konstruktiv kritisch begleitet wird. Als Vermittler zwischen Komponisten, Interpreten und Publikum leisten Musikjournalisten einen wertvollen Beitrag zur nachhaltigen Verankerung eines Bewusstseins für die Künste. Im Mittelpunkt des Seminars steht die eigene Erprobung journalistischer Formate: die Konzert- und Opernkritik, Interviews und Portraits, der Kommentar und die Nachricht. Diskussionen zu Ethik und Verantwortung (wem gegenüber?) im Musikjournalismus gehören ebenso zum Seminarinhalt.

#### **Musiktexte: Über Musik schreiben – Musik präsentieren – Dagmar Penzlin**

Blockseminar, Fanny Hensel Saal, Termine: 18.10., 15.11., 13.12., jeweils 12:15–19:45 Uhr; 10.01., 10:00–16:00 Uhr

Wer mit Worten für Musik begeistern möchte, braucht neben dem musikalischen Können und Wissen Instrumente aus dem Werkzeugkasten des Musikjournalismus und der Moderation. Wie finde ich Stoff für Programmhefttexte und Konzertkonzepte, für Moderationen und Werkeinführungen? Wie entwickle ich einen roten Faden? Wie komme ich ins Schreiben? Wie schreibe und spreche ich fürs Hören? Auf diese und andere Fragen gibt es Antwort. In diesem Seminar haben alle Teilnehmenden die Gelegenheit, Musiktexte zu schreiben und neues Wissen praktisch anzuwenden, sich auszuprobieren und den eigenen Stil zu entdecken bzw. weiter zu entwickeln.

*Die Lehrveranstaltungen »Über Musik schreiben« von Dr. Verena Mogl, Dagmar Penzlin und Peter Krause können ebenfalls als »Musikwissenschaftliche Seminare« (siehe III) angerechnet werden, sofern noch Kapazitäten vorhanden sind.*

### 2. Musiktheoretisch-musikwissenschaftliches Projekt

#### **Film – Musik – Gender. Ein Streifzug – Prof. Dr. Nina Noeske**

Ringvorlesung/Seminar. Dienstags, 18:00–19:30 Uhr, Raum BP 13 und Mendelssohnsaal, Beginn: 22. Oktober 2019 (Mendelssohnsaal)

Filmsound – Musik, Geräusch, Stille – ist an Körper- und Geschlechterkonstruktionen im Film genuin beteiligt: Welche Bilder von Männlichkeit und Weiblichkeit vermittelt werden, auf wen sich das Begehren richtet und wie eine bestimmte Emotion konnotiert ist, lässt sich zumeist unmittelbar am Klang erkennen. Dabei wurde und wird häufig auf Konventionen und Klischees aus dem 19. Jahrhundert zurückgegriffen, nicht nur durch eine bestimmte Thematik und Motivik, sondern auch jeweils durch eine spezifische Instrumentation. Dies wussten Regisseure wie Alfred Hitchcock, Federico Fellini und Peter Greenaway; Filmkomponist\*innen wie das Ehepaar Bebe und Louis Barron, Rachel Portman, Bernard Herrmann oder Michael Nyman gingen virtuos mit diesen

Möglichkeiten um. Die Ringvorlesung und das ergänzende, 14tägig im Wechsel stattfindende Seminar lotet aus verschiedenen Perspektiven aus, wie Musik im Film an der Konstruktion und Infragestellung von Körper- und Geschlechteridentitäten mitwirkt. Bei regulärer Teilnahme (mit Referat) können 2 Creditpoints erworben werden; mit schriftlicher Ausarbeitung und/oder aktiver Beteiligung an der Ringvorlesung (je nach Studienfach) 3 Creditpoints. Die Veranstaltung richtet sich an Studierende aller Fachrichtungen und Semester.

Bitte melden Sie sich bis zum 15.10. mit Namen, Studienfach und Semesterzahl an unter: [ringvorlesung@gmx.net](mailto:ringvorlesung@gmx.net)

**»Gegen das Vergessen« Mieczysław Weinberg (1919–1996) – Zeitgeschichte, Biographie, Werk – Prof. Dr. Reinhard Flender/Dr. Verena Mogl in Kooperation mit Prof. Dr. Friedrich Geiger, Institut für Historische Musikwissenschaft der UHH**

Seminar. Freitags, 10:00–11:30 Uhr, Raum BP 13, Beginn: 18. Oktober 2019 (am 18.10. und 31.01. findet das Seminar in BP U 11 statt)

Im Dezember 2019 jährt sich der 100. Geburtstag von Mieczysław Weinberg, einem der bedeutendsten jüdischen Komponisten des 20. Jahrhunderts. In Warschau geboren, musste er 1939 vor dem Einmarsch der deutschen Wehrmacht fliehen und überlebte als einziger seiner Familie die Shoah. Nach seiner Flucht gelangte er in die kommunistische Sowjetunion und ließ sich in Moskau nieder, ein enger Vertrauter und Freund wurde Dmitrij Schostakowitsch. Weinbergs umfangreiches Gesamtwerk umfasst u.a. 8 Opern und Operetten, 21 Symphonien, 17 Streichquartette, Instrumentalkonzerte, Lieder und Kammermusik. Seine Musik, die erst nach der posthumen Uraufführung seiner Ausschwitzoper »Die Passagierin« im Jahre 2010 einer breiten Öffentlichkeit bekannt wurde, beeindruckt nicht nur durch kompositorische Meisterschaft, sondern ist ein Dokument eines durch Faschismus, Diktatur und Vertreibung gekennzeichneten Jahrhunderts. Die Elbphilharmonie widmet Weinberg in diesem Jahr mit einer eigenen Konzertreihe einen Schwerpunkt. Das Seminar, das in Kooperation mit dem Seminar für Historische Musikwissenschaft stattfindet, wird sich vor allem mit folgenden Aspekten der Musik Weinbergs auseinandersetzen: 1) Die Musik der Ostjuden und ihr Einfluss im Werk Weinbergs. 2) Die Streichquartette Weinbergs: Eine künstlerische Suche nach Ausgleich zwischen ideologischen Anforderungen und gattungseigener Tradition. 3) Kulturpolitische Phasen in der Sowjetunion seit Weinbergs Ankunft in Moskau (1943), und die Widerspiegelung dieser Phasen im Schaffen des Künstlers.

### 3. Abschlussarbeit Master: CD-Booklet, Essay oder vergleichbare Arbeit

#### **Tag der Hausarbeiten – Bibliothek / Dr. Silke Wenzel / N.N.**

Termin (einmalig): 29. Januar 2020, 14:00 bis 23.00 Uhr

Der »Tag der Hausarbeiten« eröffnet allen Studierenden die Möglichkeit, sich an einem Tag im Semester intensiv mit anstehenden Hausarbeiten auseinander zu setzen: mit Seminararbeiten, wissenschaftlichen Abschlussarbeiten, CD-Booklets und Essays. Begleitet wird der »Tag der Hausarbeiten« von Lehrenden der Musikwissenschaft und der Musiktheorie, die für Fragen zur Verfügung stehen. Darüber hinaus wird in Tutorien eine konzentrierte und intensive Wiederholung von wissenschaftlichen Arbeitstechniken angeboten. Dabei können Studierende ihre jeweiligen Projekte und die damit zusammenhängenden Fragen mit einbringen. Von 16:00 bis 23:00 Uhr wird die Bibliothek in einer »langen Nacht der Hausarbeiten« geöffnet sein.

#### **Tutorium »Exzerpieren – Zitieren – Paraphrasieren« – Tutorin: Katja Zill**

Termin (einmalig): 29. Januar 2020, 14:00 bis 15:30 Uhr, Raum wird bekannt gegeben

#### **Tutorium »Fußnoten und Literaturverzeichnisse« – Tutorin: Katja Zill**

Termin (einmalig): 29. Januar 2020, 16:00 bis 17:30 Uhr, Raum wird bekannt gegeben

### III Musikwissenschaftliche Seminare (Bachelor/Master/Promotion)

#### **Canon and Concert History – Meredith Nicoll**

Seminar. Dienstags, 10:00–13:00 Uhr, BP 201, Termine: 29. Oktober 2019, 5., 12., 19. und 26. November, 3. Dezember 2019, 21. und 28. Januar, 4. Februar 2020.

The Elbphilharmonie wants to »break new ground« by including »experimental formats and concert series outside of the traditional classical music programme.« Classical music institutions seem to be scrambling to make their concerts diverse, attractive and accessible. But how? And Why? Classical music as we know it is coming to an end. But what does that mean and is it bad? Why can we perform in a bar but clapping and candy wrappers are still frowned upon? Maybe the old fashioned concert shouldn't be changed – even though this »old fashion« is much younger than most of the pieces played. This seminar traces the roots of today's western classical concert rituals and the classical repertoire. Its aim is to encourage thought about our current traditional modes of operation and to help students create relevant performances in today's world. Students are required to attend and participate in discussion in German or English. Readings will be in German and/or English. Students will present a critical repertoire overview for their instrument (competitions, entrance exams, history) as well as at least one further topic in class. Some example topics include: • Call me Maestro - history of conducting • National orchestras as diplomats • Concert halls • Clapping, swooning, shushing • Collegium Musicum and other collectives • Traditional avant-garde • »The folksongs of our time« • 4 weddings and a Coronation Mass - Ceremony music • Play like a girl • You can't play that - The Church, Metternick, Schostakovitch and censorship • See and be seen - concert dress codes.

#### **Film – Musik – Gender. Ein Streifzug – Prof. Dr. Nina Noeske**

Ringvorlesung/Seminar. Dienstags, 18:00–19:30 Uhr, Raum BP 13 und Mendelssohnsaal, Beginn: 22. Oktober 2019 (Mendelssohnsaal)

s. ausführliche Beschreibung auf S. 3f.

#### **Das Orchester: Historische Formationen und kulturelle Ausprägungen – Dr. Silke Wenzel**

Seminar. Mittwochs, 14:00–15:30 Uhr, BP 11, Beginn: 16. Oktober

Historisch gesehen, entstand das europäische Orchester im Laufe des 18. Jahrhunderts, zunächst als Hof- oder Opernorchester, später als Symphonieorchester, das in seiner Größe stetig wuchs. Bis heute gilt es als ein wesentlicher Bestandteil einer europäischen, mittlerweile weltweit verbreiteten und weiter entwickelten Musikkultur. Darüber hinaus lässt sich das Orchester jedoch auch systematisch und interkulturell betrachten, als eine »Anzahl von Instrumentalisten, deren gemeinsames Anliegen die Darbietung von Musik gemäß den in einer Kultur entwickelten Regeln und Normen ist« (Helmut Rösing). So umfasste z. B. das Orchesterwesen an den chinesischen Höfen der Han- und Tang-Dynastien teilweise bis zu 800 Musikerinnen und Musiker. Das Seminar geht den Fragen nach, wie diese Formationen strukturiert waren und sind, und welche unterschiedlichen Ausprägungen das Orchester in verschiedenen Kulturen erfahren hat. Dabei gilt es auch zu untersuchen, welche Voraussetzungen geschaffen wurden, um überhaupt eine Normierung zu ermöglichen, beispielsweise in den Stimmtonkonferenzen in Stuttgart (1834) und Paris (1858). Sozialgeschichtliche Zusammenhänge, gesellschaftliche Funktionen, musikästhetische und kompositorische Entwicklungen – etwa in der Mannheimer Schule –, die Untersuchung von Orchesteraufstellungen und Klangbildern stehen dabei ebenso im Fokus wie die Frage nach den heutigen Arbeitsbedingungen von Musikerinnen und Musikern. Auf diese Weise soll im Laufe des Seminars ein möglichst umfassendes Bild des (inter-)kulturellen Phänomens »Orchester« entstehen. Bitte melden Sie sich bis zum 1. Oktober an unter der e-Mail-Adresse: [silke.wenzel@hfmt-hamburg.de](mailto:silke.wenzel@hfmt-hamburg.de)

#### **Worldmusic – Prof. Dr. Reinhard Flender**

Seminar. Donnerstags, 14:30–16:00 Uhr, BP 13, Beginn: 10. Oktober 2019

Seit Peter Gabriel 1982 das erst World of Music, Art and Dance Festival (WOMAD) organisierte, ist die Öffnung der Populärmusik gegenüber ethnischen Musikrichtungen eine Quelle für musikalische Innovationen. Die Fusion von europäischen und afrikanischen Musikstilen hatte schon in den 50er Jahren zum weltweiten Erfolg der afroamerikanischen Musikstile Rhythm & Blues, Soul oder Reggae geführt, aber auch südamerikanische Populärmusiken wie Samba, Salsa oder Mambo wurden in den USA und Europa intensiv rezipiert und westafrikanische Populärmusik wie high life war überregional erfolgreich. Neu ist seit den 80er Jahren die Vielfalt von Musiken aus dem Vorderen Orient und die Fusion von Jazz mit asiatischen Musikstilen, die sich in dem Marktsegment von Worldmusic finden lassen. Das Seminar wird einen Überblick über die

große Vielfalt von Worldmusic geben und einen besonderen Schwerpunkt auf die Rhythmik der Aka Pygmäen legen; Ende Januar findet ein Symposium mit dem Afrikaspezialist Simha Arom (Paris) statt, zu dem alle SeminarteilnehmerInnen eingeladen sind.

**»Gegen das Vergessen« Mieczysław Weinberg (1919-1996) – Zeitgeschichte, Biographie, Werk – Prof. Dr. Reinhard Flender/Dr. Verena Mogl in Kooperation mit Prof. Dr. Friedrich Geiger, Institut für Historische Musikwissenschaft der UHH**

Seminar. Freitags, 10:00 bis 11:30 Uhr, Raum BP 13, Beginn: 18. Oktober 2019 (am 18.10. und 31.01. findet das Seminar in BP U 11 statt)

s. ausführliche Beschreibung auf S. 4

**Videoclips - Geschichte, Ästhetik, Innovation – Prof. Dr. Nina Noeske**

Blockseminar. Termine: 25.10. (11–13 Uhr) Raum BP 13; 1.11. (11–13 Uhr) Raum BP 13; 22.11. (11–13 Uhr) Raum BP 13; 24.1. (10–18 Uhr) Raum U11; 25.1. (10–16 Uhr) Raum BP 201

Das Seminar beschäftigt sich mit der „Kunstform“ Videoclip von den Anfängen bis heute: So lässt sich eine Geschichte der populären Musik des 20. und 21. Jahrhunderts anhand ihrer bildkünstlerischen Inszenierung im Videoclip nachzeichnen, indem – neben der erklingenden Musik – auch Posen, Inszenierungen, das Spiel mit Blicken, Körperbildern, Geschlechterrollen etc. als Teil der Sache selbst berücksichtigt werden. Der Kurs richtet sich insbesondere an fortgeschrittene Studierende und Promovierende.

Bitte melden Sie sich bis zum 15.10. mit Namen, Studienfach und Semesterzahl an unter: [videoclips@gmx.info](mailto:videoclips@gmx.info)

*Die Lehrveranstaltungen »Über Musik schreiben« von Dr. Verena Mogl, Dagmar Penzlin und Peter Krause (siehe oben II/1.) können ebenfalls als »Musikwissenschaftliche Seminare« angerechnet werden, sofern noch Kapazitäten vorhanden sind.*

## **IV Weitere Lehrveranstaltungen**

**Methodologisches Seminar für Doktoranden – Prof. Dr. Reinhard Flender**

Donnerstags, 16:00–18:00 Uhr, Raum BP 13, Termine: 24. Oktober 2019, 21. November 2019, 23. Januar 2020, 20. Februar 2020

Hier erhalten Doktorandinnen und Doktoranden einen Einblick in die verschiedenen Forschungsmethoden und können ihre eigenen Forschungsansätze vorstellen und diskutieren.

**Geschichte der Kirchenmusik I – Prof. Dr. Sven Hiemke**

Vorlesung. Montags, 15:00–16:30 Uhr, BP 13, Beginn: 14. Oktober 2019

Der erste Teil der zweisemestrigen Ringvorlesung thematisiert die kirchenmusikgeschichtliche Entwicklung von den ersten Anfängen überlieferter mehrstimmiger Musik bis zum ausgehenden 17. Jahrhundert (Heinrich Schütz). Spezifika der jeweils aktuellen Gattungen werden durch Analysen ausgewählter Kompositionen vorgestellt und/oder erarbeitet, wobei (musik-) theoretische Schriften eine gebührende Rolle als Primärquelle zeitgenössischer Reflexion spielen. Dabei kann zugleich geklärt werden, wieso sich bestimmte satztechnische Verfahren und Formen überregional als zukunftsweisend durchsetzten, andere hingegen zunehmend als obsolet galten.

**Ringveranstaltung »Mensch – Musik – Gender«: WS 2019/20: Film – Musik – Gender. Ein Streifzug**

**Planung und Organisation: Prof. Dr. Nina Noeske/Martina Bick**

Dienstags, 18:00–19:30 Uhr, Mendelssohnsaal

22. Oktober 2019: Musik & Gender im Film: Eine Einführung

Prof. Dr. Nina Noeske (HfMT Hamburg)

5. November 2019: Walzer und Film

Prof. em. Dr. Hans Jürgen Wulff (Westerkappeln)

19. November 2019: Die britische »light opera« als Vorläufer von Filmmusik  
*Dr. Silke Wenzel (HfMT Hamburg)*

3. Dezember 2019: Beruf: Filmkomponistin. An- und Herausforderungen als Musikerin & Produzentin für die deutsche Film- und Fernsehlandschaft  
*Hannah von Hübbenet (Berlin)*

17. Dezember 2019: Musik und Männlichkeit im Film im Zeitalter der Teenager-Revolution  
*Prof. Dr. Matthias Tischer (Hochschule Neubrandenburg)*

7. Januar 2020: Frauenbilder – Männerbilder: Schumann-Filme im Vergleich  
*Prof. em. Dr. Beatrix Borchard (HfMT Hamburg)*

21. Januar 2020: Manns-Bilder – Weibs-Bilder: Musikalische Geschlechterdarstellung im sowjetischen Animationsfilm. Ein Streifzug.  
*Dr. Verena Mogl (HfMT Hamburg)*

28. Januar 2020: Traumhaft schöne Musik – zu Rachel Portmans Musikalisierung der Geschlechter in *Chocolat*  
*Prof. Dr. Claudia Bullerjahn (Universität Gießen)*

4. Februar 2020: Fellinis Primadonnen-Verehrung im *Schiff der Träume*: Parodie und Allegorie  
*Prof. em. Dr. Eva Rieger (Vaduz)*

# B: Musiktheorie | Komposition

## Vorlesungen

### **Stilkunde – Prof. Dr. Jan Philipp Sprick**

Vorlesung. Mittwochs, 12:00–13:30 Uhr, Fanny-Hensel-Saal, Beginn: 9. Oktober 2019

Die Vorlesung behandelt Stilentwicklungen und Verzierungs- und Ausführungsweisen vom 17.–19. Jahrhundert. Dabei werden die Aussagen theoretischer Quellen an ausgewählten Beispielen der musikalischen Literatur veranschaulicht und durch analytische Bezüge kritisch relativiert.

### **Formenlehre – Prof. Fredrik Schwenk**

Vorlesung. Donnerstags, 14:00–15:30 Uhr, Orchesterstudio, Beginn: 10. Oktober 2019

Semester I: Einführung in Formen und Gattungen der abendländischen Musik in der Zeit von 1600 bis 1800; Vermittlung theoretischer Grundkenntnisse in der Formen- und Gattungslehre ergänzt durch zahlreiche Noten- und Tonbeispiele ausgewählter Werke oder Werkausschnitte.

### **Neue Musik – Prof. Dr. Gordon Kampe**

Vorlesung. Donnerstags, 14:30–16:00 Uhr, BP 11, Beginn: 11. Oktober 2019

Im Zentrum der Vorlesung stehen in diesem Semester interpretatorische Aspekte. Ausgewählte Interpret\*innen und Ensembles werden porträtiert und interpretatorische Zugänge diskutiert.

### **Neue Musik (Englisch) – Prof. Dr. Gordon Kampe**

Vorlesung. Donnerstags, 16:00–17:00 Uhr, BP 11, Beginn: 11. Oktober 2019

### **Partiturrkunde / Instrumentenkunde für BA Instrumental-Studierende – Prof. Sebastian Sprenger**

Vorlesung. Donnerstags, 15:00–16:00 Uhr, BP 201, Beginn: 10. Oktober 2019

Inhalt: Grundlagen der Instrumentenkunde und Instrumentation; Entwicklung der Instrumental- und Orchesterkomposition; Übungen zum Partiturlernen und Transkribieren (Alte Schlüssel; transponierende Instrumente)

## Analyseseminare

### **Analyse für LA Musik – Prof. Dr. Jan Philipp Sprick**

Seminar. Montags, 12:15–13:45 Uhr, Fanny-Hensel-Saal, Beginn: 7. Oktober 2019

Die musikalische Analyse ist ein wesentlicher Bestandteil des schulischen Musikunterrichts, insbesondere in der Oberstufe. Das Seminar, das sich als Fortsetzung des viersemestrigen Satzlehre-Unterrichts versteht, vermittelt aktuelle methodische Ansätze der musikalischen Analyse und befragt diese auf die Anwendung im schulischen Musikunterricht. Dabei wird es auch darum gehen, wie Verfahren der Visualisierung von Analyse-Ergebnissen analytische Arbeit in Kontexten ermöglichen, in denen das sichere Beherrschen des Notenlesens nicht vorausgesetzt werden kann. Ein weiterer Aspekt ist die Beschäftigung und Diskussion aktueller analytischer Aufgaben aus schriftlichen Abiturprüfungen verschiedener Bundesländer. Neben dieser engen Bezugnahme auf die Schulpraxis soll das Seminar aber auch einen Überblick über aktuelle analytische Methoden und einen wissenschaftlichen Zugang zur Musiktheorie vermitteln. Systematische Verfahren der harmonischen Analyse (Funktions- und Stufentheorie) stehen dabei neben historischen Ansätzen (Generalbass, Schema- und Modelltheorie). Zudem wird es um Formenlehre, Schenker-Analyse, Neo-Riemannian-Theory und verschiedene analytische Zugänge zur Musik des 20./21. Jahrhunderts gehen.

Zielgruppe: Schulmusikstudierende im BA (ab 5. Semester) und MA

### **Höranalyse für BA – Prof. Catherine Fourcassié**

Seminar. Dienstags, 09:30–11:00 Uhr, 101 blau, Beginn: 10. Oktober 2019

Im Gegensatz zur Analyse mit Noten ist man bei der Höranalyse auf seine Wahrnehmung angewiesen. Wie ordnet man das Gehörte? Wie können Notizen, eine Stütze für das Gedächtnis sein? Wie werden die

Kenntnisse aus Formenlehre, Satzlehre, Gehörbildung nutzbar gemacht für die Analyse gehörter Musik? Anhand geeigneter Beispiele verschiedener Epochen und Stile werden formale, harmonische, stilistische Aspekte der Musik in Gruppenarbeit analytisch erschlossen und dabei werden viele schöne Werke entdeckt und die Repertoirekenntnisse erweitert.

### **Bruckner – Antonis Adamopoulos / Prof. Fredrik Schwenk**

Seminar. Dienstags, 14:00–15.30 Uhr, BP 11, Beginn: 8. Oktober 2019

Das Seminar fokussiert zwei, für Bruckners Schaffen zentrale Gattungen; die Symphonie und die Messe. Darüber hinaus soll auch sein einziges Kammermusikwerk, das Streichquintett, behandelt werden. Das Seminar beschäftigt sich mit Bruckners Biografie, Werkanalysen und der widersprüchlichen Rezeptionsgeschichte sowie mit dem für Bruckner wichtigen Thema verschiedener Fassungen.

Das Seminar ist für alle offen. Da im Laufe des Semesters Leistungsnachweise in Form von Referaten erbracht werden sollen, ist die Teilnehmerzahl auf 15 beschränkt.

### **Höranalyse für MA – Prof. Catherine Fourcassié**

Seminar. Mittwochs, 09:30–11:00 Uhr, 101 blau, Beginn: 10. Oktober 2019

Es werden Werke verschiedener Epochen und Gattungen vom Hören her analysiert. Es wird geübt, ordnende Prinzipien zu erkennen, kompositorische, strukturelle, formale und stilistische Aspekte (u.a.) zu beschreiben, einzuordnen und sinnvoll zu präsentieren. Entdeckung vielfältiger schöner Werke garantiert.

### **Analyseansätze zur Neuen Musik: Eintauchen in den Klang - Zur Musik von Fausto Romitelli – Prof. Sascha Lemke**

Seminar. Mittwochs, 13:30–16:30 Uhr, U 11. Termine: 16.10. / 30.10. / 13.11. / 04.12. / 11.12. / 18.12.2019 / 15.01. / 29.01. / 12.02. / 26.02.20

Als Fausto Romitelli 2004 mit nur 41 Jahren einer langjährigen schweren Krankheit erlag, hinterließ er ein schmales Oeuvre von knapp 40 Werken, einige kleinere unveröffentlichte Kompositionen bereits mitgezählt. Seine Musik verbindet Kompositionstechniken des französischen Spektralismus mit der Geräuschpoetik eines Salvatore Sciarrino und Einflüssen psychedelischer Rockmusik und Techno zu einer äußerst persönlichen Sprache. Viele seiner Werke beziehen elektronische Mittel, von der reinen Verstärkung über Zuspieldungen bis zur elektronischen Klangtransformation, in »An Index of Metals« auch Video, mit ein. In diesem Seminar wollen wir uns mit seiner Musik und seinen Inspirationsquellen auseinandersetzen und einige seiner typischen Kompositionstechniken herausarbeiten.

### **Sinfonia Concertante – Roberta Vidic**

Analyse-Seminar für MA. Donnerstags, 10:00–11:30 Uhr, Fanny-Hensel-Saal

Beginn: 28. November 2019. Zusätzlich zwei Blocktermine am 18.01.19 und 15.02.20, jeweils von 15:00–20:00 Uhr

Im Mittelpunkt des Seminars wird die musikalische Analyse von Werken aus der Gattung der *sinfonia concertante* / *symphonie concertante* von der Mitte des 18. bis zum Anfang des 19. Jahrhunderts stehen. Während eigenkomponierte Solokonzerte vor allem das Kernrepertoire der reisenden Solisten bilden, entsteht die *sinfonia concertante* zunächst aus der Zusammenarbeit von Komponisten und Orchestermusikern. Deshalb ist im Rahmen des Seminars möglich, neben Repertoire von Stamitz, J. C. Bach, Davaux, Cambini, Krumpholtz, Mozart, Haydn, Pleyel... auch Werke für nahezu jedes Instrument vorzuschlagen. Wichtig dabei ist die Abgrenzung sowohl von dem *concerto grosso* und dem Konzert für mehrere Instrumente des Barocks als auch von dem Doppel- und Tripelkonzert des 19. Jahrhunderts. Im Hinblick auf die Aufführungspraxis werden deshalb auch Werke von Vivaldi und J. S. Bach sowie von Beethoven, Spohr und Brahms behandelt. In den beiden Blockterminen werden außerdem historische Konzertreihen (Concert spirituel, Bach-Abel Concerts, usw.) und aktuelle Aufführungsmöglichkeiten thematisiert. Zur kurzen Hausarbeit gehört die Analyse eines Satzes aus einer *sinfonia concertante*.

Anmeldung unter: [roberta.vidic@hfmt-hamburg.de](mailto:roberta.vidic@hfmt-hamburg.de)

Studierende im Master haben Vorrang. 3 Creditpoints bei erfolgreicher Teilnahme

### **Schostakowitsch-Sinfonien – Prof. Dr. Gordon Kampe**

Seminar. Donnerstags, 10:30–12:00 Uhr, 102 blau, Beginn: 10. Oktober 2019

Im Zentrum des Seminars stehen die Sinfonien Dimitri Schostakowitschs. Je nach Werk werden unterschiedliche analytische Schwerpunkte gewählt.

## **Björk – Experimental-Pop als Vereinigung der Gegensätze? – Prof. Sebastian Sprenger**

Seminar. Donnerstags, 16:30–18:00 Uhr, 200 blau, Beginn: 10. Oktober 2019

»I have always felt that by uniting techno and acoustic, the modern and the roots [...] I can go on forever, but I seem to be quite driven by uniting these things and feel that only then a flow will happen.« Das Interesse an der Vereinigung der Gegensätze, das die isländische Sängerin/Komponistin/Produzentin in einem Interview aus dem Jahr 2007 als ihre künstlerische Triebfeder beschreibt, zieht sich als Konstante durch die verschiedenen Phasen ihrer inzwischen gut 25jährigen Solo-Karriere: So finden sich, um nur wenige Beispiele zu nennen, in ihrem Song »All neon like« (1997) die ätherischen Klänge einer Glas-Harmonika kombiniert mit elektronischen »distorted beats«; das spätere, auf die menschliche Stimme konzentrierte Album »Medúlla« (2004) verbindet Kehlkopfgesänge der Inuit mit der als »Beatboxing« bekannten stimmlichen Imitation computergenerierter drum patterns.

Auf der konzeptuellen Ebene lassen sich Einflüsse der experimentellen Avantgarde des 20. Jahrhunderts nachweisen, die freilich stets in eine »populäre« Ästhetik der leichten Zugänglichkeit eingebunden sind: »A song that a two-year old and a granny can sing, that's the tops.«

In diesem Seminar sollen die weiten stilistischen Einzugsbereiche der Musik Björks und die jeweilige Re-Kombination ihrer heterogenen Quellen – ob die Ergebnisse im Einzelfall zutreffender als Synthese oder als Collage charakterisiert werden können, mag offen bleiben – erkundet werden. Da viele der analysierten Beispiele nicht als Notentext vorliegen, liegt ein methodischer Schwerpunkt auf den Zugängen der Höranalyse und der Transkription.

## **Claudio Monteverdi und die *Seconda Prattica* – Prof. Volkhardt Preuß**

Seminar. Freitags, 11.00–12.30 Uhr, 101 blau, Beginn: 11. Oktober 2019

»*Seconda Prattica*« ist im Grunde ein anderer Begriff für »Neue Musik«. So nannte Monteverdi den neuen, theatralischen Kompositionsstil, der gleichzeitig den Beginn der Oper markiert. Welcher Mittel bedient sich seine Musik, um der Klangrede und dem Affekt zu dienen?

Dazu werden wir einige Madrigale, den *Orfeo*, die *Marienvesper* und die *Incoronazione di Poppea* studieren. Die Kategorien, die wir dabei entdecken, werden wir in Bezug setzen zur Malerei des 15. Jahrhunderts. Wir werden die Briefe Monteverdis an seinen Bruder lesen und den Streit mit seinem Widersacher Artusi verfolgen. Schließlich werden wir verschiedene Interpretationen und Aufführungen miteinander vergleichen, um wichtige Aspekte der historischen Aufführungspraxis dieser Zeit besser zu verstehen. Dabei wird auch der Tanz und die rhetorische Bedeutung pantomimischer Bewegungen eine Rolle spielen.

Literatur:

- Silke Leopold: *Monteverdi und seine Zeit*. 3. Auflage. Laaber-Verlag, Laaber 2002
- Italienische Musiktheorie im 16. und 17. Jahrhundert (= Geschichte der Musiktheorie, Band 5), Herausgegeben von Frieder Zaminer, Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 1989
- Michael Baxandall: *Die Wirklichkeit der Bilder, Malerei und Erfahrung im Italien des 15. Jahrhunderts*, Wagenbach Verlag 1987
- Dietrich Bartel: *Handbuch der musikalischen Figurenlehre*, Laaber-Verlag 1985

Notenmaterial:

- Madrigale, 4., 5. und 8. Buch
- L'Orfeo, Favola in Musica
- Marienvesper (Vespero della Beata Virgine)
- L'Incoronazione di Poppea

## **Harmonische Analyse – Der Weg von der Wiener Klassik bis an die Grenzen der Dur-Moll-Tonalität – Antonis Adamopoulos**

Seminar. Freitags, 16:00–17.30 Uhr, BP 201, Beginn: 11. Oktober 2019

Auftakt des Seminars ist Mozarts Symphonie Nr. 39. Am Beispiel dieses Werks werden bestimmte harmonische Phänomene herausgearbeitet, die für Klassik und Romantik kennzeichnend sind. Die Entwicklung dieser Phänomene bis zum Ende des 19. Jahrhunderts wird systematisch dargelegt. Darüber hinaus soll ein Entwicklungsbogen der Harmonik gespannt werden, der bis an die Grenzen des Dur-Molltonalen Systems geht. Die im Rahmen des Seminars vorgestellten Werke werden analytisch aufbereitet. Ziel ist dabei, den Stücken auf den Grund zu gehen und dadurch die kompositorische Logik, die ihnen innewohnt, hinsichtlich der Mikro- sowie der Makrostruktur zu dechiffrieren.

Das Seminar richtet sich an alle, die ausreichende Kenntnisse der Grundlagen des Dur-Moll-tonalen Systems haben. Als Leistungsnachweis sind Referate geplant. Credit Points für BA: 2/ für MA: 3

## Weitere Seminare / Kurse

### **Kolloquium Musiktheorie** – Prof. Dr. Jan Philipp Sprick

Montags, 18:00–19.30 Uhr, Fanny-Hensel-Saal, Beginn: 14. Oktober 2019

In dem 14-tägig stattfindenden Kolloquium wechseln sich Vorträge von Lehrenden der HfMT Hamburg und auswärtigen Gästen mit internen Seminarsitzungen zu verschiedenen musiktheoretischen Themen ab. Neben Hauptfachstudierenden und Lehrenden im Fach Musiktheorie sind auch Studierende im Hauptfach Komposition und interessierte Gäste herzlich willkommen.

### **Stilgebundene Komposition: Bela Bartók – Prof. Ruta Paidere**

Dienstags, 10:00–11:30 Uhr, 200 blau, Beginn: 08. Oktober 2019

Nur mit Voranmeldung: [ruta-paidere@gmx.de](mailto:ruta-paidere@gmx.de)

### **Quellenkunde / HF-Seminar für MA Musiktheorie** – Prof. Dr. Jan Philipp Sprick

Dienstags, 10:30–12:00 Uhr, 105 blau, Beginn: 8. Oktober 2019

Dieses Seminar ist verpflichtend für die Studierende im MA Musiktheorie und eine Ergänzung zum Hauptfach-Unterricht. Im Mittelpunkt steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion aktueller musiktheoretischer Forschungsliteratur. Teilnahmevoraussetzung ist die Bereitschaft zur Lektüre umfangreicher Texte (auch in englischer Sprache). Gäste sind nach Voranmeldung unter: [jan.sprick@hfmt-hamburg.de](mailto:jan.sprick@hfmt-hamburg.de) herzlich willkommen.

### **Didaktik der Gehörbildung** – Prof. Catherine Fourcassié

Mittwochs, 11:00–12:00 Uhr, 101 blau, Beginn: 09. Oktober 2019

Die einsemestrige Vorlesung behandelt folgende Themen: Wie funktioniert das musikalische Hören; Wie fördert man Gehör, Wahrnehmung und Vorstellung seiner Schüler\*innen; wie bringt man ihnen Lesen, Schreiben und elementare Kenntnisse der Musiklehre bei. Wählbar je nach Studiengang im pädagogischem Wahlmodul bzw. Vermittlungsmodul.

### **Renaissancekontrapunkt** – Roberta Vidic

Donnerstags, 09:00–10:00 Uhr, BP 13, Beginn: 28. November 2019. 2 Blocktermine à jeweils 3 Stunden werden am 28. November 2019 vereinbart.

Einführung in die Grundlagen des kontrapunktischen Denkens im 16. und frühen 17. Jahrhundert, Beherrschung der kontrapunktischen Satzlehre und stilistische Differenzierung. Übungen für Anfänger und Fortgeschrittene. In den beiden Blockterminen wird die Arbeit mit historischen Quellen systematisch geübt sowie die Analyse des Repertoires ausgehend von bekannten Aufführungsorten interdisziplinär vertieft. In das Seminar werden die Ergebnisse eines Forschungsaufenthalts in Venedig mit einfließen.

Themen für das WiSe 2019/20:

- a) Komposition und Begleitung polyphoner Sätze
- b) Einführung in die »modular analysis« bzw. »modular composition«
  - Wo liegt die Grenze zwischen Kontrapunkt und Generalbass?
  - Wie unterscheidet sich Palestrina von den nachfolgenden Komponisten?
  - Welche Rolle spielen Besetzung und Architektur bei der Komposition?

Repertoire:

- Rom (Ende 16. Jh. – Anfang 17. Jh.), geistliche Vokalmusik von Palestrina und weiteren römischen Komponisten, Anfänge der Continuopraxis in Rom
- Venedig (Anfang 18. Jh.), geistliche Vokalmusik in stile antico / stile ecclesiastico von Antonio Vivaldi und weiteren venezianischen Komponisten

Literatur: Literatur in deutscher und englischer Sprache wird zur Verfügung gestellt. Texte in weiteren Sprachen werden ggf. übersetzt. Pflichtfach für BA Blockflöte und Cembalo (3.-4. Sem.). Wahlfach für weitere Interessierte. Teilnahme ab dem BA 3. Sem. bzw. nach zwei absolvierten Semestern im Pflichtfach Theorie möglich. Anmeldung für Wahlfach unter: [roberta.vidic@hfmt-hamburg.de](mailto:roberta.vidic@hfmt-hamburg.de)

### **Jour Fixe** – Prof. Dr. Gordon Kampe

Donnerstags, 12:00–13:00 Uhr, BP U11, Beginn: 10. Oktober 2019

Der »Jour Fixe« ist eine freie Diskussions- und Besprechungs-Stunde: Gelegentlich werden pragmatische Dinge (Termine etc.) erörtert, zumeist sollen aber die Studierenden die Möglichkeit haben, neue Werke, ästhetische Fragestellungen vorzustellen oder über aktuelle Themen zeitgenössischer Musik zu diskutieren.

### **Aufführungspraxis / Ensemble Neue Musik – Prof. Dr. Gordon Kampe**

Donnerstags, 13:00–14:30 Uhr, BP 11, Beginn: 10. Oktober 2019

Das Seminar beschäftigt sich mit ausgewählten Beispielen neuer und neuester Ensemblesmusik, diskutiert spieltechnische und interpretatorische Fragestellungen. Wesentliches Ziel des praxisorientierten Seminars ist es, die Ergebnisse in einem Ensemble-Konzert zum Ende des Semesters zu präsentieren.

### **Kolloquium Komposition – Prof. Dr. Gordon Kampe / Prof. Fredrik Schwenk**

Donnerstags, 16:30–18:00 Uhr, BP 11, Beginn: 10. Oktober 2019

Im Kolloquium für Kompositions-Studierende werden aktuelle Themen zeitgenössischer Musik, Kunst und Ästhetik diskutiert. Im Wintersemester werden u. a. so disparate Begriffe wie Fortschritt, Kitsch oder Exotismus im Zentrum stehen. Die Sitzungen werden von ausgewählten, grundlegenden Texten flankiert.

### **Partiturrkunde / Instrumentenkunde für BA-Studierende Komposition/Musiktheorie**

**Prof. Sebastian Sprenger**

Mittwochs, 15:00–16:00 Uhr, 103 blau, Beginn: 9. Oktober 2019

Inhalt: Geschichte der Orchester- und Ensemblekomposition mit Schwerpunkt auf dem 20. Jahrhundert; Grundfragen der Instrumentation unter stilistischen, (psycho-)akustischen und ästhetischen Gesichtspunkten.

Literatur: Jost, Peter: Instrumentation. Geschichte und Wandel des Orchesterklanges. Kassel u. a. 2004

Sevsay, Ertugrul: Handbuch der Instrumentationspraxis. Kassel u. a. 2005

### **Solfège / Blattsingen – Prof. Catherine Fourcassié**

Termin n.V., 101 blau

Wahlfach für BA-Studierende, die das Fach in ihrem Verlaufsplan **nicht** haben! Gezielte Übungen und Literatur werden von Blatt gesungen, mit der Hilfe der Notennamen (do re mi, C D E) oder ohne. Umgang mit der Stimme, Analyse und Verbesserung der Lese-Automatismen, Verbesserung der Intonation und der Klangvorstellung und des musikalischen Denken sind das Ziel dieses Kurses. Gute Ergänzung zur Gehörbildung und Theorie. Je nach Zusammenstellung, können wir auch viel Chorliteratur mehrstimmig von Blatt singen. Bitte zur Stundenplanbesprechung kommen (s. Aushang).

### **Klavierimprovisation – Prof. Volkhardt Preuß**

Termin n.V., 101 blau

Unsere tradierte Musik ist durchwoben von einem Netz immer wiederkehrender Satzmodelle, die über Epochen und individuelle Stile hinweg funktionieren. Wie wirken die Stimmen ineinander? Welche formale Rolle spielen? Das wollen wir am Instrument »begreifen«. Vor dem Hintergrund des Allgemeinen nehmen wir die besondere Ausprägung einer Zeit oder eines Komponisten. Dabei steht weniger der Akkord im Mittelpunkt als die Melodie, die Bewegung beider Hände in der melodischen Fläche. Ziel ist es, deren Bewegungen untrennbar miteinander zu verknüpfen und sich so die Freiheit zu erarbeiten, große musikalische Zusammenhänge fantasievoll und doch kontrolliert zu gestalten. Am Instrument begibt man sich so auf eine Reise in verschiedene Zeiten und Stile, wobei das eigenkreative Tun Hand in Hand geht mit dem Wiederentdecken in den überlieferten Kompositionen. Die Nähe zu den Erfahrungen im Literaturspiel, zum Generalbaß und auch zum liturgischen Orgelspiel ergibt sich von selbst. Folgende Stile stehen zur Wahl: Clavierfantasie Mitte 18. Jh., Suite, Chaconne, Liedvariation Mozart/ Haydn, Choralbearbeitung und -partita Bachstil, Fuge, Fantasie Byrd/Sweelinck, Ländler (Schubert), Mazurka und Nocturne (Chopin), Intermezzo (Brahms), modale Improvisationsformen und Klaviersatzstudien (Debussy, Bartók).

### **Einführung Gamelan – Steven Tanoto**

**Termine n.V. (Blockseminar), Elbphilharmonie**

In diesem Seminar werden zunächst theoretische Themen behandelt werden, die an den Praxisterminen durch das Selbstspielen erweitert werden. »Gamelan« bezeichnet sowohl eine Musikrichtung als auch das aus vielen Metallophonen und Gongs bestehende Orchester. Es entstand vor mehreren Jahrhunderten auf den indonesischen Inseln Java und Bali und wurde auf der Pariser Weltausstellung 1889 vorgestellt, auf der Debussy das Ensemble zum ersten Mal hörte und sich davon inspirieren ließ. Das Analysieren durch das Hören steht im Mittelpunkt des theoretischen Anteils. Themen wie die Struktur und andere wichtige musikalische Regeln und/oder Ideen werden besprochen. Im Anschluss werden ein paar traditionelle Stücke mit einfachen Strukturen erlernt.

Interessierte wenden sich direkt an Steven Tanoto: [steventanoto@mac.com](mailto:steventanoto@mac.com)

# C: Multimedia

## Kurse

### **Praxiskurs Mikrotonalität – Nora Louise Müller**

Montags, 09:30–11:00 Uhr, ELA5, Beginn: 7. Oktober 2019

### **Mikrotonale Theorie – Todd Harrop**

Montags, 15:30–17:00 Uhr, ELA5, Beginn: 7. Oktober 2019

In diesem Seminar beschäftigen wir uns theoretisch und praktisch mit verschiedenen Stimmungssystemen, die abseits der gewohnten Tonalität liegen. Dabei geht es insbesondere um Skalen und Temperaturen, Instrumente, Notationsmöglichkeiten, Repertoire und Künstler. In this seminar we will occupy ourselves with theory and praxis of various microtonal tuning systems, paying special attention to scales, temperaments, instruments, notations, repertoire and artists. In English (und auf Deutsch).

### **Live-Elektronik/Elektronische Musik – Prof. Helmut W. Erdmann**

An folgenden Terminen: 04.–05.10., 18.–19.10., 29.–30.11., 13.–14.12., 10.–11., 24.–25.1. 14.–15.2. Abschlussworkshop, ELA6

Strukturen und Inhalte: Das zweisemestrige Kontaktstudium wird in Zusammenarbeit mit dem Fortbildungszentrum für Neue Musik Lüneburg angeboten und umfasst 220 Lehrveranstaltungsstunden, die zum Teil in Kompaktkursform stattfinden. Zu den Inhalten gehören Grundlagen der Elektronischen Musik, Theorie und Praxis der Live-Elektronik, Computergestütztes Komponieren, Mikrotonalität sowie Grundlagen der Tonstudioteknik in Theorie und Praxis. Nach erfolgreicher Teilnahme wird ein Abschlusszertifikat verliehen.

### **Artistic Research: Learning by Doing – Dr. Konstantina Orlandatou, Dr. Samuel Panderbayne**

1. Montag im Monat: 07.10., 04.11., 02.12., 13.01., 03.02., 13:00–15:00 Uhr, ELA1, Beginn: 7. Oktober 2019

This seminar is tailored to doctoral candidates of the Dr. Sc. Mus program, focussing on a successful and timely completion thereof via artistic research. Topics include: discussion of its methods and philosophy, writing skills, planning and time management, academic standards and ethics, and more. Seminar participants will provide monthly briefings and periodical presentations as to their progress for which they receive detailed feedback from the tutors. The course language is English.

### **MAX/MSP für Anfänger – Prof. Alexander Schubert**

Dienstags, 12:00–13:30 Uhr, ELA5, Beginn: 8. Oktober 2019

MAX ist eines der führenden Programme zur Realisierung von Stücken mit Live-Audio- und Live-Video-Anteilen, interessant für Komponisten, aber auch für Musiker, die mit Elektronik improvisieren oder einfach selbständig werden möchten in der Aufführung von Werken für ihr Instrument und Elektronik. Dieses Seminar richtet sich an alle, die Max lernen wollen und/oder Betreuung für ein live-elektronisches Projekt benötigen.

Literatur: Es ist möglich, ohne Vorkenntnisse einzusteigen, jedoch wird empfohlen, parallel zum Kurs die Tutorials durchzuarbeiten, die zusammen mit der Runtimeversion von Max unter <http://cycling74.com/downloads/> heruntergeladen werden können.

### **Remixing – Our Past, Our World and Our Future – Prof. Alexander Schubert**

Mittwochs, 16:30–18:00 Uhr, ELA5, Beginn: 16. Oktober 2019

The seminar deals with the broad concept of remixing in our current digital age. Concepts of sampling, recontextualizing, reframing and bundling existing information are fundamental factors of today's - not only artistic - world. The aim is to take a holistic look at the cultural concepts of re-editing and re-interpreting in general, and in music and visual art specifically. The core approach of reworking an existing artwork serves as a starting point beyond the classical remix definition and will allow us to think about different techniques to re-access and re-evaluate music, data and facts. The included topics range from big data, artificial intelligence, appropriation, to questions of authorship, political framing and works with archives. The remix principle will be

considered both conceptually and technically, and various methods will be discussed and implemented in practice. We will look at a large number of very diverse examples from different art contexts. Each student will be asked to create one short music/artwork (in practice or in theory). For this two practical group sessions are reserved over the course of the seminar.

**Multimedia Impro Lab – Pedro Gonzalez Fernandez**

Mittwochs, 12:30–14:00 Uhr, Multifunktionsstudio, Beginn: 9. Oktober 2019

**Kinetics in Sound and Space: Motion Tracking – Dr. Jacob Sello, Dr. Rama Gottfried**

Donnerstags, 15:30–17:00, ELA1, Beginn: 10. Oktober 2019

**Sound Production and Instrument Design with Ableton Live – Alessandro Anatrini**

Donnerstags, 17:00–18:30, ELA1, Beginn: 10. Oktober 2019

The course provides hands-on experience in producing, mixing, and sound design with Ableton Live. Students will learn core audio and mixing concepts, as well as various production techniques such as sequencing, arranging and sampling. The material covered in the course will range from the foundations of producing music and sound design, to more advanced topics such as "racks", multi-band effects processing, advanced modulation, warping, time-stretching, audio mangling and, for advanced students, custom DSP algorithm development through Max for Live. Instrument design for generative music is the topic of WS 19/20.

**Kinetics in Sound and Space: WFS – Prof. Dr. Georg Hajdu, John MacCallum**

Freitags, 10:00–11:30, ELA1, Beginn: 11. Oktober 2019

This class is an introduction to the new hardware of our wave-field synthesis system (WFS). Both projects are based on specific arrangements of distributed sound sources, either real or virtual. We will be using the wave-field synthesis module of the IRCAM Spat software and work on realizations of compositional projects using field recordings and synthesized sounds.

**The Science of Music – Prof. Dr. Georg Hajdu**

Freitags, 11:30–13:00, ELA5, Beginn: 11. Oktober 2019

This class gives an overview of the mechanisms of hearing. The lecture introduces new insights into psychoacoustics, cognitive psychology and systematic musicology as well as quantitative music theory.

**Jitter – Dr. Jacob Sello**

Freitags, 14:30–16:00, ELA5, Beginn: 11. Oktober 2019